LUISENSEE

Landkreis Spree-Neiße

Status:
Naturschutzgebiet
im Landkreis Spree-Neiße

Größe des Gesamtgebietes:
57 ha

NABU-Flächenbesitz:
44,50 ha

Ansprechpartner
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de

Das Naturschutzgebiet Luisensee bieten zahlreichen Arten einen Rückzugsraum, darunter sind (v.l.n.r.) Eisvogel, Schwimmendes Laichkraut oder Kranich.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Naturschutzgebiet Luisensee liegt am Rande des Muskauer Faltenbogens, einer in der Elstereiszeit vor über 450.000 Jahren entstandenen Stauchendmoräne. Die geologischen Besonderheiten des Faltenbogens wurden im Schutzgebiet durch den Abbau von Braunkohle in der Grube „Franz“ überprägt.

Seitdem der Bergbau vor etwa 60 Jahren aufgegeben und die Grubenentwässerung eingestellt wurde, ist der Grundwasserspiegel wieder angestiegen. Restlöcher und Stolleneinbrüche wurden überschwemmt und Grubengewässer wie der ca. 7,5 Hektar große Luisensee entstanden. Die durch die verschiedenen Grubenseen geprägte Bergbaufolgelandschaft bietet durch ihre nährstoffarmen Böden und die verschiedenen natürlichen Entwicklungsstadien der Vegetation einen besonders schützenswerten Lebensraum.

Der größte Teil des Naturschutzgebiets besteht aus Wald. Auf nährstoff- und basenarmen Sandböden wachsen Kiefernwälder und natürliche Pionierwälder mit einem großen Birkenanteil. Aber auch die Robinie, ein aus Nordamerika stammender Neophyt, breitet sich zunehmend aus. Das Gebiet bietet der heimischen Fauna einen wertvollen Lebensraum. Kleinvogelarten finden hier einen Brut- und Nahrungsplatz und gefährdete Amphibien und Reptilien einen Rückzugsort.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

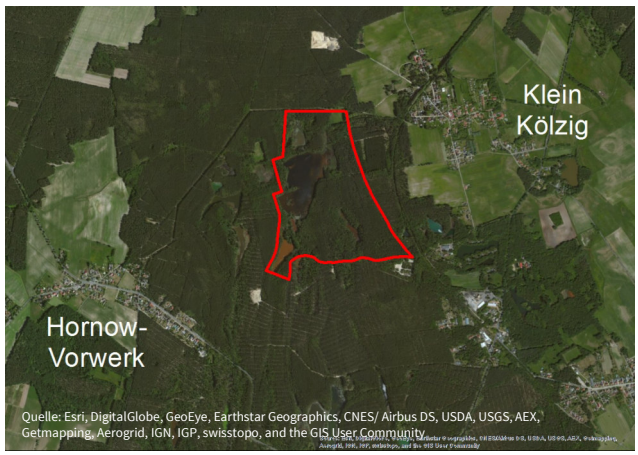
- Röhrichte
- Sukzessionsstadien der Bergbaufolgelandschaft
- Pionierwälder

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Eisvogel, Kranich, Baumfalke, Mittelspecht, Rohrweihe, Krickente
Pflanzen: Keulen-Bärlapp, Verkannter Wasserschlauch, Zwerg-Igelkolben, Einblütiges Wintergrün, Schwimmendes Laichkraut
Reptilien: Blindschleiche
Insekten: Wald-Sandlaufkäfer

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet Luisensee liegt westlich von Klein Kölzig und etwa drei Kilometer nordwestlich von Döbern im Landkreis Spree-Neiße.



Naturschutzgebiet Luisensee

Das Gebiet steht aufgrund der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Luisensee“ vom 30.06.1995 unter Schutz. Darüber hinaus wurde es als gleichnamiges FFH-Gebiet ausgewiesen und gehört damit zum europaweiten Schutzgebietssystem Natura 2000.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

LUISENSEE

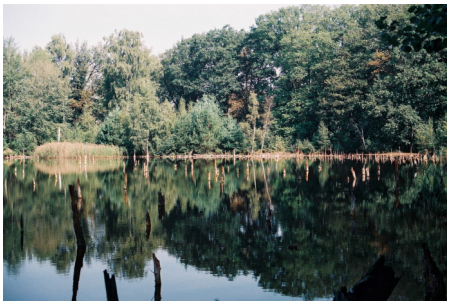
Landkreis Spree-Neiße

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Die NABU-Stiftung erwarb Anfang 2005 die ersten 34 Hektar des Naturschutzgebiets Luisensee von der Bodenverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft (BVVG). Es handelte sich hierbei um Waldflächen und brachliegendes Feuchtgrünland sowie um die gesamte Fläche des Luisensees und seiner angrenzenden Gewässer. Ende 2010 konnten weitere 3,7 Hektar ehemals volkseigener Wald- und Gewässerflächen angrenzend zum Schutzgebiet übernommen werden.

Für die im Schutzgebiet liegenden Flächen sind keine Nutzungen oder Pflegemaßnahmen geplant, so dass sich im Zuge einer natürlichen Entwicklung vom Menschen ungestörte Wälder, Gewässer und Feuchtgebiete entwickeln können.

Unter Beobachtung steht die Ausbreitung der Robinie. Durch ihre Fähigkeit, durch Wurzelknöllchen Luftstickstoff zu binden und so den Boden mit Nährstoffen anzureichern, ist die Robinie auf den nährstoffarmen Sandböden besonders konkurrenzstark und kann die einheimischen Pflanzen verdrängen. Da die Bekämpfung des Robinienjungwuchses sehr aufwändig ist und selbst die Entwicklung der Lebensgemeinschaft beeinflusst, wird deren Entwicklung im Auge behalten.



Der Luisensee, eines von mehreren Grubengewässern des früheren Braunkohlebergwerks, darf sich in Stiftungsobhut vom Menschen ungestört entwickeln.

Eine kleinere Stiftungsfläche außerhalb des Naturschutzgebietes ist geprägt durch Fichten, die an diesem Standort nicht lebensraumtypisch sind. Die NABU-Stiftung beabsichtigt hier einen Waldumbau hin zu einem standorttypischen Laubmischwald.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 0 ha Forstwirtschaft: 1,94 ha Prozessschutz: 42,56 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 0 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung	Verordnung über das Naturschutzgebiet „Luisensee“ des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung vom 30. Juni 1995. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Nr. 64; Teil II Verordnungen; vom 09.10.1995
Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen	Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1339 Gebiets-ID: 4353-502 Natura 2000 Code, FFH-Gebiet: DE 4353304
Links und Quellenangaben	○ NABU vor Ort: www.NABU-Brandenburg.de ○ Schutzgebietsverordnungen des Landes Brandenburg: www.bravors.brandenburg.de ○ Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Beiträge zu Ökologie, Natur- und Gewässerschutz, Heft 3,4 2005 ○ Geopark Muskauer Faltenbogen: www.muskauer-faltenbogen.de ○ Informationen zum FFH-Gebiet: www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete ○ Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030 – 235 939 150
Fax 030 – 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Stand: Februar 2026